

257. Sitzung des Grossen Gemeinderates

24. Februar 2020, 19:00 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

Vorsitz Marianne Hayoz Wagner, Präsidentin GGR

Anwesende Mitglieder	BDP	Andres Meier Martin Peter Marianne Schlapbach Jan Urfer
	EDU	Benjamin Carisch
	EVP	Oskar Diesbergen Susanne Frey Markus Wenger
	FDP	Andrea Frost-Hirschi Rolf Schmutz Stefan Kurth
	FS/ GLP	René Barben Fabienne Haldimann Matthias Maibach Susanne Maibach Simon Schneeberger
	Grüne Spiez	Daniel Brügger Andreas Jaun
	SP	Kurt Bodmer Tatjana Wagner Jürg Walther Marianne Hayoz Wagner Roland Müller André Sopranetti
	SVP	Michael Dubach Urs Eggerschwiler Thomas Fischer Peter Gertsch Andreas Grünig Pascal Grünig Pia Ledermann Nils Rindlisbacher Christian Theiler Markus Zurbuchen

Anwesend zu Beginn 34 Mitglieder; der Rat ist beschlussfähig

Vertreter Jugendrat --

Sekretärin	Tanja Brunner	
Protokollführer	Adrian Zürcher	
Presse	Jürg Spielmann Leandra Varga	Berner Oberländer/Thuner Tagblatt Radio BeO
ZuhörerInnen	5 Personen	
Vertreter Gemeinderat	Jolanda Brunner Heinz Egli Anna Fink Pia Hutzli Rudolf Thomann Ulrich Zimmermann Ursula Zybach	SVP BDP EVP FS/GLP SVP SVP SP
Entschuldigt	Jürg Leuenberger (krank) Anna Katharina Zeilstra (krank)	EVP Grüne Spiez

ERÖFFNUNG

Der Vorsitzende begrüsst die Mitglieder beider Räte, die Vertreter der Medien, die Sekretärin, den Protokollführer, sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur 257. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Spiez.

Die Vorsitzende freut sich, den GGR in diesem Jahr durch die Sitzungen führen zu können und hofft, dass man zukunftsweisende Entscheidungen für Spiez treffen wird. .

Traktandenliste

- 458 Protokoll der Sitzung vom 18. November 2019
- 459 Kirchgemeindehaus Spiez / Gesamtanierung, 2. Etappe, Verpflichtungskredit von Fr. 483'000
- 460 Spielplatz Bucht / Verpflichtungskredit von Fr. 285'000
- 461 Öffentliche Beleuchtung (OeB) / Sanierungskonzept Etappen 2020/2021, Verpflichtungskredit von Fr. 630'000
- 462 Ortsplanungsrevision / Kreditabrechnung
- 463 Pumpwerk Bucht Spiez / Instandsetzung 2. Etappe, Kreditabrechnung
- 464 Pumpwerk Tenne / Sanierung Abwasserdruckleitung, 2. Etappe, Kreditabrechnung
- 465 Erschliessung Angolder Spiezwiler / Ausführung, Kreditabrechnung
- 466 Erschliessung Angolder / Neubau Sauberabwasserleitung, Kreditabrechnung
- 467 Trennsystem Bürgquartier / 4. und 5. Etappe, Kreditabrechnung
- 468 Teilgebiet Niederhornweg / Sanierung Kanalisation, Kreditabrechnung
- 469 Informationen der Gemeindepräsidentin

- 470 Trinkwasserqualität Spiez / Einfache Anfrage A. Zeilstra (Grüne Spiez)
- 471 Machbarkeitsstudien / Einfache Anfrage M. Schlapbach (BDP)
- 472 Plastik Recycling / Einfache Anfrage M. Maibach (FS/GLP)
- 473 Kurzzeitvermietungen über digitale Vermietungsplattformen / Einfache Anfrage A. Meier (BDP)
- 474 Neuausrichtung der Familienpolitik in Spiez / Einfache Anfrage M. Dubach, U. Eggerschwiler
- 475 Parkleitsystem / Motion O. Diesbergen (EVP-Fraktion)
- 476 Erdsondenverbot / Postulat EVP-Fraktion (M. Wenger)

V e r h a n d l u n g e n

458 13 Protokoll

Protokoll der Sitzung vom 18. November 2019

Das Protokoll wird genehmigt.

459 8.401 Gemeindelienschaften

Kirchgemeindehaus Spiez / Gesamtsanierung, 2. Etappe, Verpflichtungskredit von Fr. 483'000

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Man hat eine zweite Etappe für die Sanierung des Kirchgemeindehauses geplant (Fassadendämmung, Dachsanierung, neuer Personenaufzug und Sanierung der Saalküche). Man hat auch geprüft, dass Fördergelder ausgelöst werden. Die Gemeinde hat eine gute Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde. Die Kosten für das Gebäude werden im Verhältnis 60 % reformierte Kirchgemeinde und 40 % Einwohnergemeinde geteilt. Die Planung hat auch zusammen stattgefunden. Namentlich wird Andreas von Känel, Chefhauswart, für seine Mitarbeit bei der Planung gedankt. Er hat seine Erfahrungen eingebracht. Dabei hat man auch entschieden, dass die Gemeinde nur so viele Sonnenkollektoren auf dem Dach installiert werden wird, wie auch genutzt werden können und auch einen finanziellen Nutzen ergeben. In der aktuellen Situation wird die Einspeisung finanziell entschädigt. Dies wurde mit der Kirchgemeinde besprochen und diese sind bereit, dass die Gemeinde nur den Anteil übernimmt, welchen sie auch bei anderen Gebäuden erstellen würde. Die reformierte Kirchgemeinde möchte aber mehr Sonnenkollektoren installieren, wird aber dafür mehr finanzielle Mittel sprechen. Logischerweise werden für dieses Projekt zwei Entscheidungen benötigt. Der GGR wird als erstes entscheiden. Wer im Kirchgemeindehaus war, konnte feststellen, dass die Sanierung nötig und sinnvoll ist.

Stellungnahme der GPK

Rolf Schmutz: Am 4. Februar 2020 haben Daniel Brügger und er das Geschäft beim Abteilungsleiter Finanzen, Matthias Schüpbach geprüft. Nach seinen Einschätzungen ist das Sanierungsprojekt korrekt und unter Einbezug der Gemeinde geplant worden. Der Gemeinderat hat das Geschäft an seiner Sitzung vom 13. Dezember 2019 zu Handen des GGR genehmigt. Im Finanzplan ist das Projekt enthalten. Die GPK empfiehlt, auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Michael Dubach (SVP): Die SVP-Fraktion begrüsst die Sanierung des Kirchgemeindehauses. Das Kirchgemeindehaus ist eine wichtige Institution in unserer Gemeinde und dient als Begegnungszentrum für die gesamte Spiezer Bevölkerung. Das Gebäude aus den 60er-Jahren ist zweifelsohne in die Jahre gekommen und eine Gesamtsanierung ist unbestritten. Erfreulich ist die Nutzung einer Photovoltaikanlage, um die Energiekosten zu senken. Dies entspricht auch unserem Label Energiestadt. Die SVP-Fraktion bedankt sich bei den zuständigen Gremien für die sorgfältige Ausarbeitung des vorliegenden Sanierungskonzeptes und wird dem Antrag des Gemeinderates zustimmen.

Susanne Frey (EVP): Das Kirchgemeindehaus Spiez ist ein wichtiger Begegnungsort für alle Generationen. Fast jeden Abend ist dieses durch Dauermieter besetzt. Von Spiezer und Berner Oberländer Vereinen und Organisationen. Einheimische machen rund 60 % und auswärtige rund 40 % aus. Für viele Mieter ist der Lötschbergsaal zu teuer oder zu gross. In Spiez gibt es kein vergleichbares Lokal. Das erste Obergeschoss des Kirchgemeindehauses gewinnt deshalb immer mehr an Bedeutung. Dank der neuen Bühnenelektronik, dem neuen Multimediasystem und der neuen Beleuchtung ist auch der grosse Saal attraktiver geworden. Bei den Belegungen handelt es sich bei über 50 % nicht um kirchliche Anlässe, sondern um Konzerte, Vorträge, Kurse oder Familienanlässe. Auch die Räumlichkeiten im Untergeschoss werden immer mehr genutzt. Die Mieteinnahmen steigen auch kontinuierlich, auch dank der neuen Mietverordnung, welche seit Anfang 2020 in Kraft ist. Das Kirchgemeindehaus ist ein generationenübergreifender Begegnungsort und ein wichtiger Bestandteil von Spiez. In diesem Jahr wird zum 30. Mal die Kinderwoche mit rund 100 Kindern in diesen Räumlichkeiten durchgeführt. Die EVP-Fraktion bedankt sich, unterstützt das Projekt und kann dem Verpflichtungskredit zustimmen.

Allgemeine Diskussion

Andres Meier: Der Sanierungsbedarf ist unbestritten. Er möchte noch einige Fragen an den Gemeinderat stellen:

- Wie findet die Vergabe der Ausführungsarbeiten statt?
- Kann die Gemeinde bei der Vergabe dieser Aufträge Einfluss nehmen?
- Nach welchen Kriterien findet die Vergabe statt?

Er wäre dankbar, wenn er auf seine Fragen Antworten erhalten würde.

Ursula Zybach: Der Lead für diesen Umbau liegt bei der reformierten Kirchgemeinde. Die Arbeiten laufen gemäss Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen. Die Arbeiten werden öffentlich ausgeschrieben und nach den entsprechenden Standards vergeben.

Markus Wenger: Als Präsident der Baukommission dieses Projektes kann er ausführen, dass das Architekturbüro ein Vergabereglement ausgearbeitet hat, wie man die Offerten bewerten wird. Der Preis wird dabei eine wesentliche Rolle spielen. Es werden aber noch andere Kriterien beigezogen, wie Qualität, terminliche Verfügbarkeit der Unternehmen und die Distanz. Bei der Distanz geht es darum, dass man auch an den Unterhalt denkt in den nächsten 20 – 30 Jahren. Deshalb macht es Sinn, dass die Unternehmer möglichst hier aus dem Dorf oder der Region stammen und nicht einige tausend Kilometer entfernt sind. Deshalb werden diese Faktoren in einem Punktesystem zusammengefasst. Anschliessend folgt ein Antrag an die Kommission, in welcher von Gemeindeseite auch wieder Andreas von Känel vertreten ist. Er hat hier mit seiner grossen Erfahrung ein gewichtiges Wort mitzureden.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Sanierungskonzept Gesamtsanierung 2. Etappe Kirchgemeindehaus Spiez wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 483'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

460 4.400 Oeffentliche Anlagen**Spielplatz Bucht / Verpflichtungskredit von Fr. 285'000****Ausführungen des Gemeinderates**

Ursula Zybach: Es ist erfreulich, dass nach der Kritik, welche die Gemeinde rund um diesen Spielplatz eingesteckt hat, nun ein tolles Projekt präsentiert werden kann. Man hat sich entschieden, nicht selber ein Projekt zu zeichnen, sondern hat einen anderen Weg gewählt. Sie dankt Daniel Wyss und Matthias Schüpbach, dass sie dieses Vorgehen gewählt haben. Ähnlich wie bei Gebäuden kann man auch bei Spielplätzen so Ideen sammeln. Es wurden 10 Unternehmen eingeladen, ihre Ideen einzureichen. Das Siegerprojekt zeigt klar auf, warum man dieses gewählt hat. Die Borer Lift AG, Wichtrach, welche die Holzkonstruktion aus europäischem Lärchenholz durch eine Partnerfirma in Österreich erstellen lässt, hat realisiert, was es in der Bucht Spiez braucht, um ein Spielobjekt zu bauen. Pro Juventute und andere Institutionen umschreiben, was alles nötig ist für einen Spielplatz (sich bewegen, Gleichgewicht, geführte Elemente etc.). Es gibt neben der Blüemlisalp noch andere Elemente, welche wichtig sind (Sand, Wasser, Wippe etc.). Dieser Firma ist ein toller Spielplatz gelungen. Gegenüber dem Finanzplan ist der Kostenvoranschlag etwas hoch ausgefallen. Man muss jedoch beachten, dass die Förderbeiträge im Kredit nicht enthalten sind und damit gerechnet werden kann, dass das Projekt etwa im Rahmen des im Finanzplan eingestellten Betrages abgerechnet werden kann. Es war ein Wermutstropfen zu sehen, dass man hier rund Fr. 20'000 zu hoch war. Man ist überzeugt, dass der Spielplatz für die Bucht einen Mehrwert geben wird. Die Umsetzung soll zusammen mit der Firma Borer Lift rasch umgesetzt, so dass der Spielplatz an Pfingsten eröffnet werden kann.

Stellungnahme der GPK

Daniel Brügger: Rolf Schmutz und er haben das Geschäft am 4. Februar 2020 bei Matthias Schüpbach und Daniel Wyss geprüft. Das Projekt ist im Finanzplan vorgesehen. Der Gemeinderat hat das Geschäft am 27. Januar 2020 zu Händen des Grossen Gemeinderates behandelt. Die GPK empfiehlt, auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Urs Eggerschwiler (SVP): Die SVP-Fraktion hat Freude an diesem Projekt. Es ist innovativ und bringt eine schöne Neugestaltung der Bucht. Es ist ein gelungenes Projekt, welches ideal an diesen Standort passt und die positive Ausstrahlung der Bucht noch verstärken wird. Erfreulich ist auch, dass mit einer Firma aus Wichtrach der Projektgewinner aus der Region stammt. Auch wenn als kleiner Wermutstropfen das Holz von weit her (Österreich) importiert werden muss. Die SVP-Fraktion bedankt sich bei der Abteilung Finanzen für die Arbeit und der Arbeitsgruppe, dass man zu diesem tollen Projekt gekommen ist. Die SVP-Fraktion wird dem Geschäft zustimmen und hofft, dass die Kinder bereits in diesem Frühjahr auf diesem Spielplatz spielen können.

Matthias Maibach (FS/GLP): Auch die Fraktion FS/GLP begrüsst dieses Spielplatzprojekt sehr. Die geplanten Elemente sind wunderbar eingebaut worden. Es ist schön, dass es wieder ein Schiff auf dem Spielplatz geben wird. Es handelt sich inzwischen um das dritte Schiff auf einem Spiezer Spielplatz. Aber dies passt wunderbar in die Bucht. Auch wenn das Projekt etwas ins Stocken geriet, nach dem Abbruch des alten Spielplatzes bis zur Ausschreibung, wird nun auf ein Happy End gehofft und dass der Zeitplan eingehalten werden kann, so dass an Pfingsten unsere Kleinen am Spielplatz ihre Freude haben können. Die FS/GLP-Fraktion bedankt sich bei der zuständigen Abteilung für die Ausarbeitung des Projektes und kann dieses so unterstützen.

Andrea Frost (FDP): Auf die FDP-Fraktion hat Freude an diesem Projekt. Es handelt sich um ein Leuchtturmprojekt in der Bucht Spiez. Die Abschreibung auf 25 Jahre erscheint ehrgeizig. Man weiss nicht, ob die Konstruktionen so lange halten. Es stellte sich auch die Frage, warum man das Schiff als Unikat anpreist. Man könnte dies auch nach aussen tragen, da die Blüemlisalp an verschiedenen Orten eine wichtige Rolle spielt. Sie wird den Spielplatz mit ihren Enkeln auch rege benutzen. Man freut sich auf dieses Projekt und die FDP-Fraktion wird diesem Geschäft zustimmen.

Oskar Diesbergen (EVP): Spiez hat viele schöne Spielplätze. Diese werden immer wieder verbessert und gut unterhalten. Nicht zuletzt dank den Ideen und viel Arbeit unseres Werkhofteams unter der Leitung von Markus Schärer. Er dankt an dieser Stelle für diese Arbeit. Als Bewegungspädagoge freut es ihn immer, wenn Kinder aber auch Erwachsene die Möglichkeit haben, sich körperlich zu betätigen. In der Bucht wurde der Spielplatz in der letzten Saison sehr vermisst. Der neu geplante Spielplatz sieht sehr attraktiv aus. Die EVP-Fraktion spricht sich für diese originelle und passende Neugestaltung aus und dankt für die umfassenden Vorarbeiten durch den Gemeinderat und die Abteilung Finanzen. Ein solcher Spielplatz ist wirklich generationenübergreifend und auch für zukünftige Generationen wertvoll. Als Detail irritierte, dass bei den Betriebskosten ein Null aufgeführt ist. Solche Plätze müssen unterhalten und auf die Sicherheit überprüft werden. Wie er informiert wurde, sind diese Kosten im Unterhalt von allen Spielplätzen der Gemeinde Spiez enthalten. Grundsätzlich wünscht man sich aber volle Kostentransparenz. Ein konkreter Verbesserungsvorschlag möchte die EVP-Fraktion hier anbringen. Bisher gab es eine Wippe. Bei der Neugestaltung ist diese nicht mehr vorhanden. Ein solches Gerät hat einen grossen pädagogischen Wert. man könnte sich vorstellen, statt eines Fisches auf der linken Seite des Spielplatzes, wieder eine solche Wippe aufzustellen. Dies wäre eine eindeutige Aufwertung des Spielangebotes. Die EVP-Fraktion spricht sich klar für dieses Geschäft aus.

Jürg Walther (SP): Auch die Fraktion der SP und der Grünen können dieses Projekt unterstützen. Ein solcher Spielplatz ist auch eine Visitenkarte für die Gemeinde. Es ist deshalb ein Mehrwert, wenn hier etwas Schönes realisiert wird und die Leute Freude haben und wieder kommen. Das Schiff passt in die Bucht. Man hätte sich auch etwas anderes überlegen können (Schloss etc.). Schiffe haben wir bereits mehrere, aber passen wird es sicherlich. Das Projekt findet er nicht Top-Innovativ, wenn er an den Marmelenspielplatz in Frutigen denkt. Dieser ist ganz eigen und wird von Gästen aus einem weiteren Radius besucht. Dies fehlt etwas. Es handelt sich aber um ein durch-

aus gelungenes Projekt und ist solide ausgearbeitet. Es ist zu hoffen, dass dieser auch 25 Jahre Bestand haben wird.

Marianne Schlapbach (BDP): Wir haben alle ein genaues Dossier über den neuen Spielplatz bekommen. Nicht nur der Prospekt ist sehr luxuriös, nein auch der neue Tummelplatz mit der Blümlisalp für Jung und Alt. Sie ist überzeugt, dass auch ältere Leute sehr, sehr gerne auf das Schiff klettern werden. Die Familien werden nicht nur zu Fuss, mit der Bahn, dem Schiff oder dem Spiezerzügli anfahren, nein, munter und gut gelaunt werden sie sich auf Parkplatzsuche begeben, und schliesslich landen oder stranden sie dann irgendwo. Sie spürt bei diesem Projekt einen grossen Zeitdruck. Seit ein paar Jahren ist der Spielplatz nicht mehr „comme il faut“. Und nun sollen wir also schnell einer Neugestaltung zustimmen und in drei Monaten das Ganze eröffnen. Der attraktive Spielplatz ist nötig, er ist familienfreundlich gestaltet und wird ein grosser Magnet für Spiezer und Auswärtige werden. Auf die namhaften Sponsorenbeiträge ist man sehr gespannt. Wir bitten aber den Gemeinderat, weiterhin den Verkehr im Buchtgebiet im Auge zu behalten. Ein Parkleitsystem in der Gemeinde Spiez ist dringend nötig, der Verkehr darf nicht über die untere Seestrasse bis zum Horstutz kommen, sondern muss viel weiter oben im Dorf abgefangen werden. Die Fraktion der BDP stimmt dem Vorhaben zu.

Allgemeine Diskussion

Marianne Schlapbach: Es ist ihr ein Anliegen auf den Einsatz der Mitglieder der Grünen Bucht hinzuweisen. Sie waren vor Jahren die ersten, welche die Initiative für Möglichkeiten zum Spielen im vorderen Buchtgelände ergriffen haben. Mit einem Gartenschach, einem Halma, mit dem Rössli und dem Drachen haben sie uns Spiezer begeistert. Merci diesen Idealisten!

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Der Neugestaltung Spielplatz Bucht Spiez wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 285'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

461 4 Bauten

Öffentliche Beleuchtung (OeB) / Sanierungskonzept Etappen 2020/2021, Verpflichtungskredit von Fr. 630'000

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Er hofft, dass der GGR auch bei diesem Geschäft seine Zustimmung erteilt. Mit der gesetzlichen Übernahme der öffentlichen Beleuchtung im Januar 2018 hat die Gemeinde Spiez eine Occasionsbeleuchtung der BKW übernommen. Sie ist zwar funktionstüchtig, aber nicht

mehr auf dem neusten Stand. Unter anderem sind Quecksilberdampflampen mit hohem Energieverbrauch immer noch im Einsatz und müssen ersetzt werden. Insgesamt handelt es sich um rund 1'000 Lampen. Dies hat man gewusst und entsprechend war auch der Übernahmepreis. Mittlerweile hat man einige Testprojekte respektive Teststrecken saniert. So sind an der Bürgstrasse, dem Kornweidliweg, der Kornmattgasse, der Neumattstrasse an der Sonnenfelsstrasse (Bibliothek), am Weekendweg, Einigen und am Riedweg/Quellenhofweg, Faulensee, neue Lampen installiert worden. Dies hat bisher knapp Fr. 240'000 gekostet. Die Erfahrungen mit diesen Lampen sind gut und man will daran festhalten. Währendem die Kosten für Lampen welche ersetzt werden sollen, gut abschätzbar sind, sind dies leider nicht für Leitungen, Kandelaber und Fundamente. Sonst hätte man jeden Lichtpunkt zuerst genau anschauen müssen. Deshalb sind nun relativ grosse Reserven in diesem Kredit vorgesehen (20 %). Natürlich ist zu hoffen, dass man diese nicht benötigt. Total soll die Beleuchtung in vier Etappen saniert werden. Heute soll nun der Kredit für die Etappen eins und zwei für die Jahre 2020 und 2021 freigegeben werden. Die nächsten beiden Etappen will man in den anschliessenden Jahren realisieren. Zu gegebener Zeit wird der entsprechende Kredit dem GGR beantragt werden. Ausgenommen von diesem Sanierungskonzept sind einzelne Strassenzüge (wie z. B. die Seestrasse oder die Schlossstrasse). Bei diesen könnten besondere Anforderungen an die Gestaltung und technische Ausrüstung auf die Gemeinde zukommen. Dabei denkt man zum Beispiel an ein Parkleitsystem, Stromversorgung für Märkte, öffentliches WLAN etc. Entsprechend erfolgt die Sanierung für diese Strassenabschnitte in einem separaten Projekt. Auf die Nachtabenkung an den Kantonstrassen in der Zone 1 hat die Gemeinde keinen Einfluss. Zwischen einigen auserwählten Verbindungsstrassen (Zone 2) und den Quartierstrassen (Zonen 3 und 4) gibt es eine fixe Reduktion der Beleuchtungsintensität. Mit den neuen LED-Lampen und den Nachtabenkungen spart man ca. 80 % der Energiekosten gegenüber heute. Vor weiteren Absenkungen oder sogar Abschaltungen wird abgesehen. Dies vor allem aus Sicherheitsgründen aber auch weil ein weiterer Spareffekt sehr gering ist. Wie erwähnt soll heute der Kredit für die ersten beiden Etappen genehmigt werden.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

André Sopranetti: Der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau, wurde dieses Geschäft bei der Abteilung Bau vorgestellt. Man wurde kompetent mit Unterlagen und Auskünften bedient. Die Sachkommission empfiehlt, auf dieses Geschäft und auch auf die nachfolgenden Geschäfte mit den Kreditabrechnungen einzutreten.

Eintreten

Daniel Brügger: Er ist bei diesem Projekt auf Unstimmigkeiten gestossen. Vor neun Jahren hat er eine Motion zu diesem Thema eingereicht, welche überwiesen wurde. Diese hatte folgenden Wortlaut: *„Der Gemeinderat wird beauftragt, Schritte einzuleiten, damit die Strassenbeleuchtung in der Gemeinde Spiez in der Nacht (z. B. von 01.00 – 05.00 Uhr) ausgeschaltet wird.“* Nun unterbreitet der Gemeinderat einen Vorschlag, welcher dieses Anliegen ignoriert. Er **beantragt** deshalb, dieses Geschäft **zurückzuweisen** und den Gemeinderat zu beauftragen, eine Vorlage zu unterbreiten, welche dieser Motion Rechnung trägt. Er kann sich auch zwei Varianten vorstellen, dass dem GGR die Mehrkosten aufgezeigt werden. Seiner Ansicht nach sollte ein System gewählt werden, mit welchem per Fernsteuerung die Nachtabenkung individuell vorgegeben werden kann. Bei der vorgelegten Variante müssen Anpassungen bei jedem Leuchtpunkt einzeln vorgenommen werden. Dies findet er nicht mehr zeitgemäss und es wird darauf hinaus laufen, dass man eine Einstellung für immer beibehalten wird. Beim jetzigen Modell der Leuchtkörper ist eine Totalabschaltung nicht möglich, obschon eine solche den heutigen Normen nicht widerspricht. Wenn man dieses Projekt so beschliesst, fragt er sich, warum der GGR noch Motionen und verbindliche Aufträge an den Gemeinderat stellt. Seine Abklärungen konnte er aus persönlichen Gründen und wegen Teilzeitarbeitenden bei der Abteilung Bau nicht früher tätigen und abschliessen. Wegen fehlenden Informationen kann er auch keinen alternativen Antrag vorlegen. Deshalb beantragt er die Rückweisung dieses Geschäftes. Nach neun Jahren warten, kann er gut noch einige Monate länger warten. Es würde ihn freuen, wenn dieser Rückweisungsantrag unterstützt werden könnte.

Diskussion über die Eintretensfrage

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Man muss wissen, dass eine Abschaltung nur in den Zonen 3 und 4 möglich wäre (Quartierstrassen) und einen Volksentscheid zur Folge hätte. Wir können nun nicht einfach sagen, dass wir die Zonen 1 – 5 abschalten. In der Motion steht in Klammern die Abschaltung als Möglichkeit.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

André Sopranetti: Die Sachkommission hält daran fest, auf das Geschäft einzutreten.

Fraktionssprecher

Markus Wenger (EVP): Wenn er Ruedi Thomann richtig verstanden hat, ist es mit der vorliegenden Lösung technisch möglich, die Beleuchtung in der Nacht abzuschalten. Diese Frage ist wichtig. Wenn das Licht abgeschaltet werden kann in der Nacht, kann man auf dieses Geschäft heute eintreten und den Gemeinderat darauf hinweisen, die Nachtabeschaltung zu prüfen und entsprechend so rasch als möglich umsetzen. Bei der Nachtabeschaltung geht es nicht nur darum, Energie zu sparen, sondern auch um die Luftverschmutzung zu reduzieren. Deshalb ist das Anliegen von Daniel Brügger wichtig und muss ernst genommen werden. Er vermutet, dass es möglich ist, das Licht für einige Stunden in der Nacht abzuschalten.

Allgemeine Diskussion

Andreas Jaun: Er möchte darauf hinweisen, dass es wichtig ist, ein System auszuwählen, welches per Fernsteuerung reguliert werden kann. Wir wissen nicht, was sich in Zukunft bei den Strassen alles ändern wird. Die Bedürfnisse können ändern. Deshalb wäre es wichtig, dass man dies effizient mittels Fernsteuerung anpassen kann, unter Umständen auch eine Abschaltung.

Abstimmen über das Eintreten

Das Eintreten wird **mit grossem Mehr gegen 4 Stimmen beschlossen**.

Fraktionssprecher

Markus Zurbuchen (SVP): Er hat im Rahmen der Sachkommissionssitzung die Möglichkeit gehabt, das Geschäft relativ genau zu betrachten. Er hat das Gefühl, dass man sehr gut informiert wurde und die Leute, welche dieses Geschäft vorbereitet haben, sich viele Gedanken gemacht haben wo und wie eine Lampe abgesenkt werden kann. Deshalb kann die SVP-Fraktion diesem Geschäft zustimmen.

Stefan Kurth (FDP): Der GGR wurde bereits darauf hingewiesen, dass man bei der Übernahme der Beleuchtung Kosten auf die Gemeinde zukommen werden. Die rasche Umsetzung und die Sanierung mit Etappierung wird von der FDP-Fraktion befürwortet. Es handelt sich um ein gutes System, sinnvoll und stärkt den ökologischen Sinn der Gemeinde. Letztlich funktionierte beim Nachhause laufen eine Lampe nicht mehr. Er empfiehlt es nicht, bei stockdunkler Nacht durch Spiez zu laufen. Deshalb wird diese Sanierung unterstützt und er dankt für eine rasche Umsetzung.

Markus Wenger (EVP): Auch die EVP-Fraktion wird diesem Geschäft zustimmen. Der Gemeinderat wird aber gebeten, die komplette Nachtabstaltung, wie dies in der Gemeinde Thierachern seit ca. 10 Jahren der Fall ist, auch hier in Spiez zu realisieren. Wer eine halbe Stunde nach dem letzten Zug und eine halbe Stunde vor dem ersten Zug am Morgen unterwegs ist, hat in der Regel selber Licht (Auto oder Velo). Für dies wird keine Gemeindebeleuchtung benötigt. Es wäre schön, wenn der Gemeinderat hier den nötigen Weg findet, dass man zumindest im Nachgang zu diesem Geschäft mit einer Motion eine solche Umsetzung verlangen könnte. Es sind Anliegen, welche wichtig sind und die Gemeindekasse entlasten und in jeder Beziehung sinnvoll sind.

René Barben (FS/GLP): Am 5. März 2018 hat der GGR mit 31 : 2 Stimmen den Kauf einer alten Beleuchtung mit einem unguten Gefühl zugestimmt. Aus welchem Jahr die Beleuchtungsanlage stammt, ist aus den Unterlagen nicht eindeutig klar. Die Lampen werden auf den neusten technologischen Stand aufgerüstet und sparen entsprechend viel Energie. Dies ist für die FS/GLP-Fraktion sehr positiv. Es ist aber eine Tatsache, dass man der BKW eine alte, teure und wahrscheinlich abgeschriebene Beleuchtungsanlage für Fr. 1.3 Mio. abgekauft hat. Diese wird nun für rund Fr. 1.2 Mio. verteilt auf vier Etappen saniert. Dies kann er zwischen den Zeilen aus dem Antrag des Gemeinderates interpretieren. Diese Kosten hätte man vom Anlagewert der BKW abziehen müssen. Dann hätte man diese fast für einen Franken erhalten. Man geht davon aus, dass in den Kosten von Fr. 630'000 für die Etappen 1 und 2 die als Sondermüll zu entsorgenden Quecksilberdampflampen beinhaltet. Darüber konnte im Antrag nichts gelesen werden. Die FS/GLP-Fraktion wird den Antrag des Gemeinderates unterstützen, weil keine andere Wahl bleibt.

Allgemeine Diskussion

Daniel Brügger: So wie er dies nun spürt, soll seine Motion nun nicht umgesetzt werden. Er fragt deshalb den Gemeinderat, ob Ja oder Nein.

Ruedi Thomann: Über die Abschreibung der Motion von Daniel Brügger wurde im Vorfeld nicht gesprochen. Er hat erst heute Nachmittag Kenntnis erhalten, dass er auf seiner Motion beharren will. Wenn er die Motion liest, sieht er einen Spielraum, dass die Motion abgeschrieben werden kann.

André Sopranetti: Wenn er richtig zugehört hat, soll gemäss Aussage von Markus Wenger gleichwohl technisch die Möglichkeit bestehen, dass die Anlage in der Nacht heruntergefahren werden kann. Wenn er die Unterlagen betrachtet, ist dies nicht so. Er interpretiert dies so, dass die Anlage fix eingestellt ist und fertig. Er unterstützt Daniel Brügger. Heute kann jeder mit seinem Natel den Kühlschrank abfragen, ob noch ein Liter Milch benötigt wird, die Heizung steuern, den Kaffeeautomaten starten etc. Wir sind Neudeutsch „Smart“ unterwegs. Wir wären fitter für die Zukunft, wenn wir eine Anlage hätten, mit welcher die Lampen relativ einfach und nach Bedarf gesteuert werden könnten. 40 % ist die tiefste Absenkung bei der geplanten Anlage. Bei einigen Quartieren wäre es vielleicht wünschenswert, wenn die Anlage noch weiter herunter gefahren werden könnte, damit die Lampe nicht ins Schlafzimmer leuchtet. Wenn man so viel Geld in die Hand nimmt, sollte man eine Steuerung in Betracht ziehen, welche vielseitiger nutzbar ist. Dies wäre zukunftsorientierter und vor allem auch in Sachen Lichtverschmutzung besser.

René Barben: Er ist sich immer noch nicht ganz sicher, über was nun abgestimmt wird. Für die FS/GLP-Fraktion wäre es wichtig, dass der Antrag von Daniel Brügger und die Voten von Markus Wenger und André Sopranetti in diese Abstimmung noch eingebracht werden, damit eine neue Steuerung mit Abschaltung möglich und individuell steuerbar ist. Damit hätte man die Motion von Daniel Brügger im Sack.

Die Vorsitzende führt aus, dass man zu Beginn des Geschäftes über das Eintreten entschieden hat. Nun müssten klare Anträge eingereicht werden, gegen den Antrag des Gemeinderates.

Markus Wenger: Er stellt folgenden Antrag:

Die nötigen Massnahmen für eine ca. vier Stunden dauernde Nachtabschaltung ist vorzusehen.

Technisch muss dies bei der Bestellung der Anlage berücksichtigt werden, dass dies so machbar ist.

Ruedi Thomann: Wenn wir eine Abschaltung erreichen wollen, benötigt man weitere Abklärungen. Dies kann hier heute nicht erreicht werden. Da die Lage relativ verwirrend ist, schlägt er einen Sitzungsunterbruch vor.

Sitzungsunterbruch 20.10 – 20.20 Uhr

Ruedi Thomann: Die Lage ist ziemlich verwirrend. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Geschäft **zurückzuziehen**. Um eine Abschaltung zu erreichen, benötigt man eine Volksabstimmung. Ein Herunterfahren der Anlage auf 5 % ist auch nicht gestattet. Das Minimum beträgt 40 %, wie dies im Projekt vorgesehen war.

462 4.200 Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen Ortsplanungsrevision / Kreditabrechnung

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Es folgen nun einige Kreditabrechnungen. Er wird nicht zu jedem dieser Geschäfte einen Kommentar abgeben. Unser ehemaliger Abteilungsleiter Bau, Roland Dietrich, hat die Gemeinde per Ende November 2019 verlassen. Vor seinem Abgang hat er noch einige Geschäfte erledigt. Deshalb gibt es heute eine Häufung an Kreditabrechnungen. Alle diese Geschäfte sollen zum Abschluss gebracht werden. Fragen zu den einzelnen Geschäften wird er gerne beantworten.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau, empfiehlt, auf das Geschäft einzutreten und verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Keine Wortmeldungen.

Allgemeine Diskussion

Andreas Jaun: Es handelt sich um ein älteres Geschäft. Die Ortsplanungsrevision wurde im November 2013 genehmigt. Er hat zu diesem Geschäft noch einige Bemerkungen oder Fragen. Bei den Zahlen fällt auf, dass der ursprüngliche Kredit um 30 % überschritten wurde. Auch der zweite Nachkredit wurde überschritten. Bei der Begründung steht, dass die Kostenüberschreitung wegen aufwendigen Anhörungen im Zusammenhang mit Einsprachen erfolgt seien. Da stellt sich bei ihm die Frage, warum es diese Einsprachen gegeben hat, welche zu einer solch massiven Kostenüberschreitung geführt haben. Sind die Einsprachen eventuell aufgrund von mangelhaft erhobenen Grundlagen erfolgt? Er war selber mit der Agenda21 mit einer Einsprache beteiligt, da man festgestellt hat, dass die Grundlagen fehlerhaft und unvollständig erhoben wurden und auch bei der Auflage zur Genehmigung wurden noch Fehler festgestellt. Er weiss auch, dass Arbeiten durch die Verwaltung oder durch Dritte ausgeführt wurden, welche im Aufgabengebiet des Planungsbüros waren. In diesem Zusammenhang stellt sich für ihn die Frage, ob dieser Nachkredit auf Mehraufwendungen des Planungsbüros zurückzuführen ist und diese Kosten vollumfänglich übernommen wurden oder musste das Planungsbüro selber auch Abstriche machen? Er weiss, dass man dies nicht alles nochmals aufrollen kann. Er möchte aber auch erwähnen, dass die gemachten Erfahrungen sicher bei der nächsten Ortsplanungsrevision bei der Auswahl des Planungsbüros einfließen und berücksichtigt werden müssen.

Ruedi Thomann: Es gab so viele Wechsel bei der Abteilung Bau, dass man nicht mehr alles nachvollziehen kann. Dass man künftig besser hinschauen muss, ist sicher unbestritten. Er hofft, dass dem Geschäft gleichwohl zugestimmt werden kann.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

beschliesst:

Der Abrechnung des Verpflichtungskredites Ausführung Ortsplanungsrevision wird mit Gesamtkosten von Fr. 424'520.05 zugestimmt.

463 4.800 Abwasseranlagen

Pumpwerk Bucht Spiez / Instandsetzung 2. Etappe, Kreditabrechnung

Ausführungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau, empfiehlt, auf das Geschäft einzutreten und verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

beschliesst:

Der Kreditabrechnung betreffend Instandsetzung 2. Etappe Pumpwerk Bucht Spiez mit Aufwendungen von Fr. 934'756.65 wird zugestimmt.

464 4.800 Abwasseranlagen**Pumpwerk Tenne / Sanierung Abwasserdruckleitung, 2. Etappe, Kreditabrechnung****Ausführungen des Gemeinderates**

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau, empfiehlt, auf das Geschäft einzutreten und verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

beschliesst:

Der Kreditabrechnung betreffend Sanierung Abwasserdruckleitung Pumpwerk Tenne, 2. Etappe mit Aufwendungen von Fr. 140'536.35 wird zugestimmt.

465 4.200 Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen Erschliessung Angolder Spiezwiler / Ausführung, Kreditabrechnung

Ausführungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau, empfiehlt, auf das Geschäfte einzutreten und verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Andreas Jaun (GS): Namens der Fraktion der SP und der Grünen wird diese Abrechnung nicht grundsätzlich in Frage gestellt. Aber man will noch einige Bemerkungen zu den Mehrkosten anbringen. Bei den Begründungen steht, dass im Kostenvoranschlag die Beleuchtung vergessen wurde. Man hat sich gefragt, wie es dazu kommen konnte. War ursprünglich keine Beleuchtung vorgesehen oder ist diese vergessen gegangen? War dies der Grund, warum der Baustart verschoben werden musste und dies zu Mehrkosten geführt hat? Es ist bekannt, dass es bei der Abteilung Bau viele Wechsel gegeben hat und die Arbeitsbelastung gross war. Man hat sich überlegt, ob man um solche Sachen zu vermeiden bei der Abteilung Bau prüft, ob man gewisse Arbeiten im Mandat vergeben könnte. Auch wenn dies zu Mehrkosten führt, können solche Projekte sauber abgewickelt und solche Fehler vermieden werden. Deshalb ist dies ein Anliegen, dass die Abteilung Bau diese Möglichkeit prüft.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

beschliesst:

Der Kreditabrechnung betreffend Erschliessung Gewerbezone Angolder, Spiezwiler, mit Aufwendungen von Fr. 772'154.10 wird zugestimmt.

**466 4.200 Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen
Erschliessung Angolder / Neubau Sauberabwasserleitung, Kreditabrechnung**

Ausführungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau, empfiehlt, auf das Geschäfte einzutreten und verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

beschliesst:

Der Kreditabrechnung betreffend Neubau Sauberwasserleitung Angeolder, Spiezwiler, mit Aufwendungen von Fr. 207'079.10 wird zugestimmt.

**467 4.800 Abwasseranlagen
Trennsystem Bürgquartier / 4. und 5. Etappe, Kreditabrechnung**

Ausführungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau, empfiehlt, auf das Geschäfte einzutreten und verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

beschliesst:

Der Kreditabrechnung betreffend 4. und 5. Etappe Trennsystem Bürgquartier, mit Aufwendungen von Fr. 437'600.55 wird zugestimmt.

468 4.800 Abwasseranlagen**Teilgebiet Niederhornweg / Sanierung Kanalisation, Kreditabrechnung****Ausführungen des Gemeinderates**

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Die Sachkommission Planung, Umwelt, Bau, empfiehlt, auf das Geschäfte einzutreten und verzichtet auf weitere Ausführungen.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

beschliesst:

Der Kreditabrechnung betreffend Sanierung Kanalisation Teilgebiet Niederhornweg, mit Aufwendungen von Fr. 141'667.90 wird zugestimmt.

469 1.401 Gemeindepräsident Informationen der Gemeindepräsidentin

Abteilung Bau

Jolanda Brunner: Wie man den publizierten Stelleninseraten entnehmen konnte, sucht die Gemeinde zwei Abteilungsleitende für die Abteilung Bau. Man hat festgestellt, dass es sehr schwierig ist, eine/einen Abteilungsleiter/in zu finden für die gesamte Abteilung Bau. Der Gemeinderat hat entschieden, die Abteilung zu splitten in eine Abteilung Hochbau/Planung/Umwelt und eine Abteilung Tiefbau/Werkhof. Es ist eine interne Bewerbung für die Abteilung Hochbau/Planung/Umwelt vorgelegen. Bei der Abteilung Tiefbau/Werkhof sind mehr Bewerbungen eingegangen als dies bei der Ausschreibung für die ganze Abteilung der Fall war. Heute hat der Gemeinderat die neue Abteilungsleiterin Hochbau/Planung/Umwelt angestellt. Es handelt sich um Elke Bergius, welche bisher Dienstchefin Planung/Umwelt war. Sie führt im Moment als Stellvertreterin ad interim die Abteilung Tiefbau/Werkhof weiter. Das Auswahlverfahren für die Abteilungsleitung Tiefbau/Werkhof läuft und es sind einige interessante Bewerbungen eingegangen. Sobald weitere Informationen vorliegen, wird sie dies an einer nächsten Sitzung orientieren.

Dorfbach Faulensee

Beim ersten Submissionsverfahren im letzten Jahr sind sehr hohe Offerten eingegangen. Deshalb musste man das weitere Vorgehen überdenken. Das Submissionsverfahren wurde neu lanciert mit einem neuen Terminplan. Heute fand die Offertöffnung statt. Es sieht nun sehr viel besser aus. Die kurze Frist der ersten Offerteingabe hat zu den hohen Kosten geführt. Im Moment sieht es so aus, dass das Ziel für einen Baustart im Oktober erreicht werden kann.

Uferweg Spiez – Ghei

Die nächsten Schritte stehen mit einer Begehung mit den kantonalen Ämtern an. Man will nun herausfinden, welchen Handlungsspielraum die Gemeinde hat und was die beste Vorgehensweise ist, damit man zum Ziel kommt. Der Uferweg wurde ins Aggloprogramm eingegeben. In diesem Programm sind auch Projekte aus dem Langsamverkehr eingestellt und Bund und Kanton beteiligen sich finanziell daran.

470 1.304 Einfache Anfragen Trinkwasserqualität Spiez / Einfache Anfrage A. Zeilstra (Grüne Spiez)

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Auf einer Folie zeigt er die Quellgebiete mit den Wasserfassungen und den Hauptleitungen der Wasserversorgungsgenossenschaft Aeschi – Spiez. Die Trinkwasserqualität in der Gemeinde Spiez ist sehr gut, dank der sehr hoch liegenden Quellgebiete. Die Auflistung der Bezeichnungen zu den Pflanzenschutzmitteln kann bei Ruedi Thomann angefordert werden.

Daniel Brügger erklärt, dass Anna Katharina Zeilstra mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden ist.

471 1.304 Einfache Anfragen**Machbarkeitsstudien / Einfache Anfrage M. Schlapbach (BDP)**

Marianne Schlapbach: Im Hinblick auf ausgeführte oder geplante Bauprojekte stellt sie die folgenden zwei Fragen:

Wie viel Geld total hat die Gemeinde Spiez in den letzten 20 Jahren für Machbarkeitsstudien ausgegeben?

Wie viele dieser Projekte der letzten 20 Jahre wurden bisher effektiv umgesetzt (in Prozent)?

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

472 1.304 Einfache Anfragen**Plastik Recycling / Einfache Anfrage M. Maibach (FS/GLP)**

Matthias Maibach: Gemäss Medienberichten sind Haushaltskunststoffe zu schade, um in Kehrichtanlagen verbrannt zu werden. Meist seien es qualitativ hochwertige Lebensmittelverpackungen, die nur kurz im Umlauf seien, und gut für ein Recycling verwendet werden können. Bei der Wiederverwendung von einem Kilogramm Recycling-Kunststoff könne gleich viel CO₂ gespart werden wie ein Durchschnittsauto auf einer 25 km langen Fahrt produziere. Die Fraktion FS / glp erachtet diese Tatsache als wertvoll und das Sammeln von Plastik als sehr sinnvoll. In Spiez sind die Sammelsäcke bereits erhältlich, eine Sammelstelle ist uns aber nicht bekannt. Das Informationsbedürfnis für die Bevölkerung scheint uns klar gegeben.

Die Fraktion FS-GLP möchte wissen:

1. Wurde die Einführung einer Sammelstelle in der Gemeinde Spiez bereits diskutiert, wie es beispielsweise in Wimmis oder anderen Gemeinden im Berner Oberland der Fall ist?
2. Wir bitten die Ergebnisse allfälliger Abklärungen in der Bevölkerung zu kommunizieren

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

473 1.304 Einfache Anfragen**Kurzzeitvermietungen über digitale Vermietungsplattformen / Einfache Anfrage A. Meier (BDP)**

Andres Meier: Airbnb und andere digitale Vermietungsplattformen verzeichneten in den letzten Jahren ein massives Wachstum und nehmen immer mehr Einfluss auf den bestehenden Wohnungsmarkt. Insbesondere in Tourismusgegenden ist die Kurzzeitvermietung von Wohnraum zu einem hoch rentablen und professionellen Geschäftsmodell geworden. Da die Renditemöglichkeiten bei diesem Geschäftsmodell wesentlich höher sind als bei der herkömmlichen Vermietung, führt dies zu einer Verknappung an verfügbarem Wohnraum für die hiesige Bevölkerung und damit auch zu einer Verteuerung des bestehenden Wohnraums. Neben negativen Folgen fürs Quartier- und Nachbarschaftsleben, entgeht der Gemeinde auch ein substanzieller Steuerertrag durch die Verdrängung von wertvollen Steuerzahlern.

Fragen:

1. Sieht der Gemeinderat Handlungsbedarf, um die Vermietung über digitale Vermietungsplattformen (Airbnb usw.) zu regeln, wie dies zum Beispiel in den Gemeinden auf dem Bördeli geschieht?
2. Welche Steuerungsmöglichkeiten sieht der Gemeinderat, um ein unkontrolliertes Wachstum von Kurzzeitvermietung von Wohnraum zu verhindern?
3. Gibt es in Spiez eine Meldepflicht für die Vermietung über digitale Vermietungsplattformen (wie z. B. Airbnb)?
4. Wie wird sichergestellt, dass die Anbieter von Kurzzeitvermietungen der Kurtaxenpflicht sowie der Versteuerung aus dem Vermietungsgeschäft nachkommen?
5. Wie hoch ist der aktuelle Zweitwohnungsanteil in der Gemeinde Spiez und in den einzelnen Bäuerten?

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

474 1.304 Einfache Anfragen

Neuausrichtung der Familienpolitik in Spiez / Einfache Anfrage M. Dubach, U. Eggerschwiler

Michael Dubach: Die SVP Spiez begrüsst die Neuausrichtung der „Familienpolitik in Spiez. insbesondere mit der Abgabe der Betreuungsgutscheine wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig verbessert. Dies ist aber nur ein erster Schritt, um Spiez noch familienfreundlicher zu machen.

- Der Bedarf an KITA-Plätzen wird bedingt durch die neue Regelung in der Gemeinde Spiez und die Bedingungen in der modernen Arbeitswelt stetig zunehmen. Wie gedenkt die Gemeinde Spiez die Rahmenbedingung für die Schaffung weiterer Kita Plätze zu verbessern?
- Welche konkreten Hilfestellungen kann die Gemeinde Spiez den privaten Anbietern zur Verfügung stellen?
- Eltern mit Kindern in verschiedenen Regelstrukturen nutzen verschiedene Betreuungsangebote (Kita, Tageschule, Mittagstisch, Tageseltern). Diese Angebote müssen aufeinander abgestimmt werden, damit beide Elternteile (auch auswärts) arbeiten können. Plant die Gemeinde eine Koordination der Betreuungsangebote, um eine umfassende Familienbetreuung sicherzustellen?

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

475 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Parkleitsystem / Motion O. Diesbergen (EVP-Fraktion)

Ausführungen des Gemeinderates

Pia Hutzli: Die Bucht ist wunderschön und wird nun noch attraktiver mit dem erneuerten Spielplatz. Dies finden nicht nur Spiezerinnen und Spiezer sondern auch Besucherinnen und Besucher. Dies wird in den Sommermonaten zu einer verschärften Parkplatzsituation im Buchtgebiet führen und kann auch Suchverkehr verursachen. Der Gemeinderat ist deshalb daran interessiert, dass eine Machbarkeitsstudie für ein Parkleitsystem im Zentrum erstellt wird. Nicht nur für das Buchtareal selber sondern erweitert für das Zentrum, da der Verkehr bereits weiter oben im Dorf

gelenkt werden muss. Zur Motion Bircher kann ausgeführt werden, dass diese fast vollständig umgesetzt ist. Da es beim Projekt „Let's swing“ Verzögerungen gegeben hat, konnte diese Motion noch nicht vollständig umgesetzt werden. Deshalb ist diese noch nicht abgeschrieben. Das Zentrum von Spiez mit den Parkierungsmöglichkeiten ist herausfordernd. Gerade in Buchtnähe gibt es nicht viele Parkiermöglichkeiten. Es gibt kleinere Parkplätze meistens der Strasse entlang. Aufgrund dieser Situation hofft der Gemeinderat, dass es, durch eine Machbarkeitsstudie für ein Parkhaus bei der Regezziegenschaft aber auch im Zusammenhang mit der Testplanung im Zentrum weitere Parkiermöglichkeiten gibt. Da diese beiden Projekte erst in Planung sind, ist es aus Sicht des Gemeinderates nicht zielführend, mit der Frist bis 2020 eine solche Machbarkeitsstudie zu erstellen. Damit ergibt sich ein Risiko, dass diese Machbarkeitsstudie nur halbwegs dienlich ist, da die Situation noch nicht klar ist. Die Umsetzung des Parkleitsystems müsste dann aber etappierbar sein, damit auf Veränderungen reagiert werden kann. Der Gemeinderat ist interessiert an dieser Machbarkeitsstudie für ein Parkleitsystem. Er beantragt, die Motion überweisen zu lassen, aber nur wenn die zeitliche Frist gestrichen wird. Deshalb die Bitte an den Motionär Oskar Diesbergen, die Motion so abzuändern, dass die zeitliche Frist gestrichen wird.

Stellungnahme Motionär

Oskar Diesbergen: Er dankt Pia Hutzli und der Abteilung Sicherheit sowie dem Gemeinderat für die detaillierten und zielführenden Abklärungen. Er ist froh, dass eine Machbarkeitsstudie für ein Parkleitsystem als Teil einer gesamtheitlichen Strategie der Verkehrs- und Parkplatzsituation im Zentrum von Spiez sein soll und grundsätzlich begrüsst wird. Solche Probleme sind zunehmend und deshalb ist es für ihn und andere Spiezerinnen und Spiezer wichtig, dass diese Motion bald umgesetzt wird. Es ist verständlich, dass die vom Gemeinderat erwähnten Projekte für eine Umsetzung bis 2020 schwierig sind. Deshalb ändert er den Text der Motion. Er hat sich entschieden, dass der Gemeinderat **bis Ende 2022** eine Machbarkeitsstudie mit Kostenvoranschlag für ein Parkleitsystem erarbeitet. Damit erhalten wir eine Grundlage, um zusammen mit den geplanten Projekten die weiteren Schritte zu unternehmen. Die einzige Änderung der Motion ist die Anpassung der Frist bis Ende 2022. Für die Lösung der jetzigen und zukünftigen Verkehrs- und Parkplatzprobleme sollen zusammen mit der Gesamtplanung des Zentrums in den nächsten drei Jahren grosse Schritte unternommen werden, damit wir vorwärts kommen. Mit der Annahme der Motion und der Machbarkeitsstudie kann im Jahr 2022 eine klare Grundlage und eine Hilfe geschaffen werden, um die konkrete Installierung eines Parkleitsystems zu planen. Wie der Gemeinderat in seiner Antwort erwähnt, soll dieses System etappier- und ausbaubar sein. Dies lässt die nötige Flexibilität zu, da sich einzelne Parameter ändern können. Vielleicht kann man mit einem geschickten Parkleitsystem sogar mit weniger Parkplätzen auskommen. Er dankt für die Unterstützung der Motion mit dem angepassten Termin.

Pia Hutzli: Sie versteht, dass der Motionär eine zeitliche Frist setzen will. Es liegt aber ein grosses Risiko darin. Zurzeit bestehen zu viele Unsicherheiten, wie es mit diesen Planungen vorwärts geht. Aufgrund dieser Situation hält der Gemeinderat an seinem Antrag fest und beantragt, die Motion nicht überweisen zu lassen.

Fraktionssprecher

Rolf Schmutz (FDP): Die FDP-Fraktion ist der Ansicht, dass eine Machbarkeitsstudie zum heutigen Zeitpunkt keinen Sinn macht. Deshalb wird die Motion abgelehnt. Zurzeit laufen verschiedene Projekte wie „Let's swing“, welches in absehbarer Zeit realisiert werden soll. Weiter wird die Testplanung im Zentrum durchgeführt sowie einer Machbarkeitsstudie für ein Parkhaus bei der Liegenschaft Regez sowie die Projektplanung Parkplatz Neumatte. Die Resultate dieser Projekte sind noch ausstehend und sind für ein Parkleitsystem von signifikanter Bedeutung. Die FDP-Fraktion ist nicht grundlegend gegen ein Parkleitsystem. Mit der Realisierung von „Let's swing“ sollte die Pendenz aus der Motion Bircher mit der Festlegung der restlichen Signalisationsstandorte erledigt werden. Dies sollte zu einer Verbesserung der Parkplatzsignalisation führen.

Simon Schneeberger (FS/GLP): Die FS/GLP-Fraktion ist nicht sonderlich erfreut, wenn langsam ergraute Motionen noch nicht umgesetzt sind. Vielleicht war es noch nicht an der Zeit. Möglicherweise gilt dies für die heute vorliegende Motion auch. Die Zeit erscheint der FS/GLP-Fraktion noch nicht gekommen für ein Parkleitsystem. Das Lostreten einer Planung macht erst dann Sinn, wenn alle Bedingungen bekannt sind und einigermaßen stabil bleiben. Heute wissen wir, dass im Zentrum und beim Rebbau einiges geplant ist. Auch wenn man grosse Sympathien für dieses Anliegen hat, kann dies erst lanciert werden, wenn die planungsrechtlichen Grundlagen vorliegen. Er schlägt vor, wenn das Parkhaus beim Regez in Sichtweite ist, könnte man dies in den gleichen Kredit aufnehmen. Die FS/GLP-Fraktion kann unter diesen Umständen die Motion nicht unterstützen und beantragt deshalb, diese nicht zu überweisen.

Tatjana Wagner (SP): Die SP-Fraktion kann diese Motion unterstützen auch mit der Bedingung der neuen Zielsetzung mit dem Jahr 2022. Die Idee ist adaptier- und ausbaubar auch für neue Parkhäuser. Ein Parkleitsystem würde helfen den Suchverkehr einzuschränken, führt zu weniger Lärmbelastung und auch zu weniger Schadstoffausstoss. Dies sind alles Sachen, wo man froh wäre. Deshalb zeigt man sich gespannt, was für eine Machbarkeitsstudie der GGR bis Ende 2022 erhält.

Allgemeine Diskussion

Peter Gertsch: Er wird fast ein wenig eifersüchtig, wenn er den Betrag von Fr. 68'000 für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für ein Parkleitsystem betrachtet. Wenn seine Motion für eine Luftseilbahn in die Bucht überwiesen worden wäre mit eingesetzten Kosten von Fr. 20'000 für eine Machbarkeitsstudie, dann würden wir kein Parkleitsystem benötigen. Deshalb ist die Idee mit den Gondeln noch nicht vom Tisch.

Andrea Frost: Auch sie ist nicht gegen ein Parkleitsystem. Aber wohin werden die Leute gelenkt, wenn wir nicht mehr Plätze haben, muss man auch nicht suchen. Es braucht mehr Möglichkeiten, um die Leute zu lenken. Der zeitliche Ablauf stimmt nicht und sie ist nicht sicher, ob man bis 2022 so weit ist.

Daniel Brügger: Die Grünen Spiez sprechen sich für die Machbarkeitsstudie aus. Man will keine neuen Parkhäuser und Parkplätze, man soll die bestehenden füllen. Momentan fahren alle Autos in die Bucht. Es gibt aber noch Parkplätze, zum Beispiel im Parkhaus in der Migros, welches am Sonntag geschlossen ist.

Andreas Grünig: Im Jahr 2006 wurde eine Motion überwiesen für ein Parkleitsystem. Er hat vor einigen Jahren eine Motion betreffend Modernisierung des Parkhauses des GZ Lötschberg eingereicht. Diese beinhaltete auch eine Signalisation der freien Plätze auf der vorderen Seite des Gemeindezentrums. Diese steht bis heute nicht und die Motion ist bis heute nicht erfüllt. Wenn wir auf „Let's swing“ und die Zentrumsplanung am Kronenplatz warten, haben wir noch in zwanzig Jahren kein Parkleitsystem. Er persönlich findet die zeitliche Frist bis 2022 absolut real. Nun müssen wir einmal eine Machbarkeitsstudie machen, damit wir weiterkommen, sonst haben wir nie ein Parkleitsystem. Man kann dieses einmal planen und vorbereiten und später erweitern. Man kann nicht immer warten. Bei „Let's swing“ wissen wir einigermaßen was kommt. Er versteht den Gemeinderat nicht, dass er die Motion nur ohne zeitliches Limit annehmen will. 2022 ist ein vernünftiges Limit und deshalb bittet er, die Motion anzunehmen.

Markus Wenger: 2022 ist heute in ungefähr drei Jahren. Wenn es nicht möglich ist, konzeptionell ungefähr aufzuzeigen, wo man in einem Zeitraum von fünf bis sechs Jahren hier in Spiez parkieren kann, ist der Wille für eine Veränderung nicht vorhanden. Wenn man weiss, dass es beim Kronen-

platz in Zukunft ein Parkhaus geben wird, kann man dies bereits Morgen in eine Machbarkeitsstudie einbeziehen. Es ist hilfreich, wenn man weiss, was genau man installieren muss, damit die Machbarkeit auch entsprechend umgesetzt werden kann. Wir müssen den Leuten signalisieren können, wo sie Parkplätze finden und nicht bis in die Bucht fahren, wo es keine freien Parkplätze mehr gibt. Deshalb benötigen wir ein Parkleitsystem, wie dies der Gemeinderat richtig ausführt. Er sieht nicht ein, dass die drei Jahre ein Stolperstein sein sollen. Er bittet deshalb, der Motion so zuzustimmen.

Benjamin Carisch: Die Hauptprobleme, was das Parkleitsystem in Spiez angeht, sind zwei Punkte. Das erste Problem sind die Standorte der Signale, wo ersichtlich ist, wo es noch freie Parkplätze hat und zweitens, wie findet man heraus, wo es noch freie Parkplätze hat (bei Parkhäusern ist dies klar). Diese Probleme werden bleiben. Wo zeigen wir die freien Parkplätze an und in welcher Form. Deshalb macht es für ihn keinen Unterschied, ob diese Studie nun durchgeführt wird oder in fünf Jahren. Die Studie werden wir benötigen, um das Parkleitsystem anzuschieben. Er kann deshalb die Motion mit der Frist bis Ende 2022 unterstützen.

Beschluss

Die Motion Oskar Diesbergen (EVP) betreffend Parkleitsystem wird mit 22 : 11 Stimmen, bei 1 Enthaltung überwiesen.

476 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen Erdsondenverbot / Postulat EVP-Fraktion (M. Wenger)

Markus Wenger: Der Gemeinderat wird beauftragt, das Verbot von Erdsonden wie folgt zu überprüfen:

1. Unter welchen Bedingungen könnten Erdsonden in Zukunft erlaubt werden?
2. Ist mit der heutigen Technik auch eine Tiefenbohrung für Gemeinschaftsanlagen denkbar?

Begründung:

Seit dem Verbot von Sondenbohrungen im Baugebiet von Spiez hat eine grosse technische Entwicklung stattgefunden. Die Bohrstellen können heute besser abgedichtet werden und liegen ausserhalb von Gebäuden. Die Massnahmen aus dem Energierichtplan sind mehrheitlich nicht auf Kurs und die Ziele können bis 2025 nicht erreicht werden. Mit Erdsonden können kleine Gemeinschaftsanlagen ohne teure Leitungen realisiert werden. Oft werden heute Luft-Wasser-Wärmepumpen eingesetzt. Mit Erdsonden könnten, besonders bei tiefen Aussentemperaturen, bessere Wirkungsgrade erzielt werden. Gerade im Winterhalbjahr wo die Erträge aus PV-Anlagen nicht so hoch ausfallen ist eine Reduktion vom Stromverbrauch, für die Wärmeerzeugung von 30 bis 50% hilfreich. Durch den Klimawandel ist das Sommerklima immer stärker von Bedeutung. Mit der Erdsondentechnik sind auch in diesem Bereich interessante Lösungen möglich.

Der Postulanten: M. Wenger/J. Leuenberger/S. Frey/O. Diesbergen und 10 Mitunterzeichnende

Schluss der Sitzung: 21:15 Uhr

NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES
Die Präsidentin Der Protokollführer

M. Hayoz Wagner A. Zürcher